

**SCHULDENBREMSE**

# Ein Drama in zehn Akten oder Wie zerschlage ich den öffentlichen Dienst an der Saar? !

Ein Beitrag von Hugo Müller

„Bund und Länder stehen mit Blick auf ihre Ausgabenpolitik und den öffentlichen Dienst vor einem Paradigmenwechsel. Ein Weiter so kann es nicht mehr geben.“

„Wir stehen vor gigantischen Herausforderungen, die es so noch nie gab, und die jetzt noch nicht abschließend beschreibbar sind.“

„In der Föderalismusdebatte sitzt das Saarland mit seinen Leistungen für den öffentlichen Dienst eher auf der Anklagebank.“

„Der Kostenanteil des öffentlichen Dienstes im Saarland am Gesamtetat liegt bei 40%. Daher kann man ihn beim Sparen nicht ausnehmen, ganz im Gegenteil.“

Dies waren unter anderem Kernbotschaften des saarländischen Finanzministers Jacoby beim mehrstündigen Treffen der Spitzen des DGB und des DBB Saar am Dienstag, 13. Juli 2010, auch mit den Ressortleitungen des Bildungs- und Innenministeriums (StS Körner und IM Toscani) im saarländischen Finanzministerium. Anlass waren die zuvor von der Jamaika-Regierung verabschiedeten Sparbeschlüsse für den Haushalt 2011, über die konkreter informiert werden sollte.

## **Zu Beginn beschrieb Finanzminister Jacoby die Ausgangslage:**

Die Schuldenbremse, die im letzten Jahr detailliert in der Verfassung normiert wurde, wirkt erstmals als Grundlage für den Haushalt 2011, und danach für weitere neun Jahre. Da sie Verfassungsrang hat, stehe es nicht mehr in der politischen Freiheit insbesondere der Nehmerländer, ob oder wie weit man sie beachtet. Sie wirkt absolut bindend. Inhaltlich bedeutet dies, dass unter Berücksichtigung des Referenzjahres 2010 das sog. strukturelle Defizit im



Hugo Müller

saarländischen Haushalt festzustellen war. Dies liegt bei ca. 800 bis 900 Mio. Euro. Die Schuldenbremse verpflichtet nun die saarländische Landesregierung, bis zum Jahre 2020 dieses strukturelle Defizit auf Null reduziert zu haben. Also müsse in zehn Jahren eine Ausgabenrückführung von jährlich jeweils 80 Mio. Euro, in den Folgejahren dann natürlich kumulierend, erfolgen. Würde man dies nicht tun, hätte dies zur Konsequenz, dass der im Rahmen der Schuldenbremse aus Vertretern des Bundes und der Geberländer gebildete Stabilitätsrat die jährlichen Strukturhilfen von 265 Mio. Euro, die dem Saarland zufließen sollen, nicht auszahlt, was den baldigen Kollaps bedeuten würde.

Da der öffentliche Dienst im Saarland am Gesamthaushalt mit ca. 40% beteiligt ist, kann er in den kommenden Jahren beim alternativlosen Sparen nicht außen vor bleiben, ganz im Gegenteil. Für das kommende Jahr zielt daher die Jamaika-Regierung (zur Realisierung der ersten von insgesamt zehn Tranchen) insofern auf einen Sparbeitrag des öffentlichen Dienstes von ca. 30 Mio. Euro ab.

Zur Umsetzung dieser Sparverpflichtung im Jahr 2011 hat das Jamaika-Kabinett am 6. und 7. Juli einen Eckdatenbeschluss verabschiedet, der derzeit bis Frühjahr in den Ressorts detailliert und konkretisiert werde. Im Zeitraum später September sei dann die konkrete Haushaltsaufstellung mit Beschlussfassung im Kabinett vorgesehen.

Der Beitrag des öffentlichen Dienstes für das Jahr 2011, also die ihn betreffenden Eckdaten, setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Nullrunde für Beamte und Versorgungsempfänger, das gleiche wird als Ergebnis der Tarifrunde im Frühjahr kommenden Jahres für die Tarifbeschäftigten erwartet.
- Einführung einer Kostendämpfungspauschale in der Beihilfe mit sozialer Staffelung.
- Reduzierung der Eingangsbesoldung im gehobenen und höheren Dienst um eine Stufe für zwei Jahre.
- Einjährige Wiederbesetzungssperre bei frei werdenden Stellen (ausgenommen: Lehrer, Polizei, Justizvollzug, Finanzbeamte, Richter).
- Halbierung des Beförderungsbudgets von zwei auf eine Million.

Die vielen Fragen, die sich hieraus ergeben (z. B. Was heißt Kostendämpfungspauschale konkret, was bedeutet die Reduzierung der Eingangsbesoldung für den Generationenpakt in der Polizei, welches Einsparpotenzial muss von der Polizei erbracht werden, wie geht es in den kommenden Jahren weiter ????) können zur Zeit offensichtlich noch nicht beantwortet werden. Hier wurde auf den Charakter „Eckdaten“ und die derzeitigen Arbeiten in den Ressorts verwiesen. Klar war aber immer wie-

Fortsetzung auf Seite 2

## SCHULDENBREMSE

Fortsetzung von Seite 1

der, dass die Planungen für das Jahr 2011 der erste von zehn weiteren Schritten ist.

**Also im Klartext: Der öffentliche Dienst im Saarland soll bis 2020 Jahr für Jahr ca. 30 Mio. einsparen. Es geht um einen Gesamtbetrag von ca. 300 Mio. bis 2020. Dies kann man nur erreichen, wenn man keine Tabus mehr kennt.**

In ersten Reaktionen haben wir im Gespräch gewerkschaftsseitig einhellig darauf hingewiesen, dass spätestens jetzt klar wird, was die Schuldenbremse für den öffentlichen Dienst zumindest mittelfristig bedeutet, nämlich seine „Zerschlagung“. Dies wurde übrigens von Finanzminister Jacoby nicht einmal bestritten. Er sprach in diesem Zusammenhang von einem dringend erforderlichen „Umbau der Landesverwaltung“.

Auch haben wir alle deutlich gemacht, dass das Saarland kein Ausgaben- sondern vielmehr ein Einnahmeproblem hat.

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe unseres Landesteils ist der **11. September 2010**.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Landesbezirk Saarland**

**Geschäftsstelle:**  
Kaiserstraße 258  
66133 Saarbrücken  
Telefon (06 81) 84 12 410  
Telefax (06 81) 84 12 415  
Homepage: [www.gdp-saarland.de](http://www.gdp-saarland.de)  
E-Mail: [gdp-saarland@gdp-online.de](mailto:gdp-saarland@gdp-online.de)

**Redaktion:**  
Dirk Schnubel (V. i. S. d. P.)  
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis  
Alte-Brauerei-Straße 3  
66740 Saarlouis  
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39  
E-Mail: [dirk.schnubel@superkabel.de](mailto:dirk.schnubel@superkabel.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32  
vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489

Die klare Forderung war schließlich, dass die Kabinettsmitglieder nun auch ihre Rolle als für viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Arbeitgeber Verantwortliche wahrnehmen müssen, und sie unverzüglich über ihre Absichten informieren müssen.

Der GdP-Landesvorstand hat sich in einer Sitzung am 3. August 2010 intensiv mit dieser nahezu unüberschaubaren He-

rausforderung beschäftigt. Gemeinsam haben wir festgestellt, dass wir diesem „Totalangriff“ begegnen müssen und begegnen werden. Wir werden in den kommenden Wochen im DGB, und gemeinsam auch mit dem DBB intensiv überlegen, wie wir konkret mit diesem Totalangriff umgehen.

Wir müssen, und wir werden die richtigen Antworten finden.

## JUNGE GRUPPE

# Israel zu Besuch im Saarland

Am 6. Juli 2010 hatte die JUNGE GRUPPE Saarland das Vergnügen, eine 10-köpfige Delegation der israelischen Partnergewerkschaft des DGB West bei sich begrüßen zu dürfen. Die Delegationsleiter der Histadrut der Partnerbezirke Netanya und Givathim, die Delegationsleitung des DGB West, Mike Kirsch und Rigo Bernhöft, sowie Kathrin Meuler vom Jugendserver Saar wurden zunächst durch Hugo Müller (Landesvorsitzender), Bruno Leinenbach (stellvertr. Landeskassierer), Jens Berner (stellvertr. Bundesjugendvorsitzender) und einer Delegation der JUNGEN GRUPPE Saarland unter Führung von Andreas Rinnert (Landesjugendvorsitzender) auf dem Gelände der Landespolizeidirektion begrüßt. Nach einer kurzen herzlichen Begrüßung wurden die Raumschießanlage und die Schießausbildung der saarländischen Polizei vorgestellt.

Im Anschluss erhielten die Delegationsmitglieder eine Führung durch die Führungs- und Lagezentrale (FLZ) der saarländischen Polizei durch EPHK Groß. Den Delegationsmitgliedern wurde umfassend der technische Standard und die Funktionsweise der FLZ erläutert. Des Weiteren erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, den Wirkbetrieb zu verfolgen.

Auf sehr große Begeisterung und Resonanz der israelischen Delegationsmit-

nehmer stieß der anschließende Vortrag von Andreas Rinnert über die GdP Saarland und die Gewerkschaftsarbeit von GdP und JUNGE GRUPPE. Über die unterschiedlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten der Gewerkschaften in beiden Ländern zur Umsetzung der gewerkschaftlichen Forderungen gab es eine mehrstündige, interessante Gesprächsrunde, welche unser Dolmetscher Ori Strassberg mehrfach kurz zum „Luft schnappen“ unterbrechen musste.



**JUNGE GRUPPE und israelische Delegation vor der FLZ**

Aufgrund der vielen Termine im Zeitplan der israelischen Delegation musste der gemeinsame Nachmittag nach insgesamt vier Stunden abgebrochen werden. Als Fazit bleibt festzuhalten, dass die JUNGE GRUPPE Saarland neue Freunde in Israel gefunden hat und diesen bei der Gründung einer Polizeigewerkschaft jede Unterstützung zugesagt hat.

Die JUNGE GRUPPE bedankt sich auf diesem Wege bei allen, die diesen erlebnisreichen Termin ermöglicht haben.

**Thorsten Mole,**  
*Landesjugendvorstand*

